

Max Josef Metzger

**Der Völkerbund
und die Katholische Internationale**

Max Josef Metzger

**Der Völkerbund und
die Katholische Internationale**

Dokumente zum 80. Todestag
eines Priesters und Widerstandskämpfers

Edition Kirche und Völkerbund
Bd. 1
hg. vom Friedrich-Muckermann-Zentrum

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <https://dnb.dnb.de> abrufbar.

Impressum

Friedrich-Muckermann-Zentrum
Vorsitzender: Julian Pastor
c/o Block Services
Stuttgarter Str. 106
70736 Fellbach

Alle Rechte vorbehalten

Inhalt

Vorwort.....	6
Heinrich Gotzes: Das Problem der katholischen Internationale.....	7
Max Josef Metzger: Der Völkerbund und die Katholische Internationale.....	11
Max Josef Metzger: Wir rufen zum Kreuzzug.....	47
Max Josef Metzger: Der katholische Völkerbund.....	50
Friedrich Muckermann: Zum fünfzehnten Grialjahrgang.....	53
Julian Pastor: »Kein Frieden«, sondern ein »Waffenstillstand für zwanzig Jahre«. Die Versailler Friedenskonferenz im Licht ihrer vorgefassten Beschlüsse.....	56

Vorwort

Am 17. April 1944 wurde der Priester, Friedensaktivist und Widerstandskämpfer Max Josef Metzger von den Nationalsozialisten ermordet. Am Tag seiner Hinrichtung schrieb er: »Nun will der Herr von mir das Lebensopfer. Ich sag' mein frohes Ja zu seinem Willen«¹.

Nach seinen erschütternden Erfahrungen als Feldgeistlicher im Ersten Weltkrieg wurde Metzger Friedensaktivist und Befürworter eines katholischen Völkerbundes. Dieser war ein Gegenentwurf zum imperialistischen Völkerbund von Versailles. Die katholische Völkerbundbewegung, zu deren Hauptakteuren Papst Benedikt XV., der belgische Redemptoristenpater Auguste Philippe und eben Max Josef Metzger gehörten, ist heute weitestgehend in Vergessenheit geraten. Sie verband aus einer grundständigen Ablehnung des Liberalismus heraus antimilitaristische, antifaschistische, antikommunistische und auch antikapitalistisch-antijudaistische Ideen. Ihr Hauptanliegen, die Einheit aller Völker, hat heute eine traurige Aktualität erreicht.

Julian Pastor, 17. August 2024

1 Klaus Kienzler (Hg.): Max Josef Metzger – Christuszeuge in einer zerrissenen Welt. Briefe und Dokumente aus der Gefangenschaft 1934–1944, Freiburg 1991, S. 218.

Heinrich Gotzes: Das Problem der katholischen Internationale²

Der Gedanke einer organisierten Zusammenarbeit der Katholiken der verschiedenen Länder nimmt immer klarere Formen an und ist seit einiger Zeit seiner Verwirklichung um ein gut Stück näher gebracht worden. Zweifellos ist das Interesse für diese Bestrebungen ein allgemeines, je mehr sich ihre gebieterische Notwendigkeit geltend macht. Und wenn es sich nur um einen internationalen Austausch von Auskünften handeln würde, wenn man lediglich den internationalen (antikatholischen und antisozialen) Unternehmungen der jüdischen, der freimaurerischen und der protestantischen Organisationen entgegenzutreten wollte, so wäre damit einer organisierten Zusammenarbeit der Katholiken schon ein wertvolles Arbeitsfeld eröffnet. Es gibt aber auch noch andere Aufgaben. Bis jetzt sind schon verschiedene Versuche, das Problem der katholischen Internationale praktisch zu lösen, an die Öffentlichkeit getreten.

1. Im Jahre 1916 gründete der Missionspriester Dr. Max Jos. Metzger aus Graz in Übereinstimmung mit der von Papst Benedikt XV. verfolgten Friedens- und Versöhnungspolitik den »Weltfriedensbund zum Weißen Kreuz«, dessen internationales katholisches Friedensprogramm durch päpstliches Schreiben vom 27. Juni 1917 die wärmste Guttheißung fand. Anlässlich des Kongresses der schon seit 1909 bestehenden »internationalen katholischen Esperantisten-Vereinigung« (10. bis 16. August) kam ein Zusammenschluß dieser letzteren mit der Dr. Metzgerschen Bewegung zustande, die die Bezeichnung »Katholische Internationale«, *Internacio Katolica* (Ika) annahm. Als Generalsekretär dieser Ika schuf Dr. Metzger auch eine eigene »Internationale katholische Aktionszentrale«, mit deren Beihilfe er eine umfassende organisatorische und propagandistische Tätigkeit im Dienste seiner Ideen entfaltete. Seine Pläne: Durchsetzung des praktischen Christentums auf allen Gebieten des öffentlichen und privaten menschlichen Lebens, fanden ausdrücklich die päpstliche Guttheißung.

2 [Heinrich Gotzes: Das Problem der Katholischen Internationale, in Volkswohl, 13. Jahrgang 1922, S. 302–304.]